

CADEINA

Informationen des Gönnervereins
Museum Regional Surselva, Ilanz

Editorial

*Willst du froh und glücklich leben,
lass kein Ehrenamt dir geben.
Willst du nicht zu früh ins Grab,
lehne jedes Amt glatt ab!
Ohne Amt lebst du so friedlich
und so ruhig und gemütlich ...*

Wilhelm Busch

Ich höre sie immer wieder gerne, diese Verse, die angeblich von Wilhelm Busch stammen. Wo hat er bloss seine schlechten Erfahrungen gemacht, der gute Herr Busch?

Die Schweizer/innen sehen das anders. So übt doch heute jede vierte Person in unserem Land eine freiwillige Tätigkeit aus. Zwar spricht man dabei nicht mehr von Ehrenamt, man braucht eher Ausdrücke wie Engagement und Volunteering, man kennt flexible Einsatzmöglichkeiten und temporäre Projekte. Und es wird auch in Zukunft nicht mehr die Ehre sein, auch nicht eine Medaille oder die öffentliche Dankbarkeit, die uns bewegt, unsere Zeit für eine gute Sache zur Verfügung zu stellen.

Es wird vielmehr der persönliche Gewinn sein, etwa indem man Gleichgesinnte kennen lernt, neue Erfahrungen macht, sich neues Wissen aneignet, Spass und Geselligkeit erlebt.

Diese Chancen bietet ein freiwilliger Einsatz. Im Gegensatz zum Eingangsvers rate ich allen und ganz besonders meinen Nachfolgern im Vorstand des Gönnervereins: engagiert euch, macht mit und genießt die gemeinsame Zeit.

Adrienne Degonda

MILCH MACHT MUSEUM MUNTER

(mf) In der letzten «Cadeina» haben wir darüber berichtet, dass wir die Geschichte der Alp Naustgel und deren Sennereieinrichtung im MRS recherchieren wollen. Inzwischen wissen wir dank der guten Unterstützung durch Alpmeister Sep Benedetg Candinas mehr. Auch haben wir zwei interessante Filme erhalten, die das Gestern und Heute auf Alp Naustgel eindrücklich zeigen.

Unsere Alpkäserei gehörte zu einem von acht alpwirtschaftlichen Gebäuden, die dezentral auf der vorderen und der hinteren Alp Naustgel standen. Beide Alpen gehörten dem Kloster Disentis und waren ein Erblehen an die Freien von Sumvitg, bis sie 1877 in das Eigentum der Gemeinde übergingen. Seither überlässt diese die Alp für jeweils zehn Jahre den



Senn Pauli Degonda beim Ausziehen der Käsemasse auf Alp Naustgel.

Alpgenossen zur Bewirtschaftung, natürlich mit Aussicht auf Vertragsverlängerung. Im Jahre 1900 wurden hier zweihundert Kühe gealpt und gemolken. Im Frühsommer traten die Bauern gemäss Alpstatuten jeweils zum Gemeinwerk an. Dazu gehörten das Zäunen, das Ausbessern der Wege, das Bereitstellen des Feuerholzes und das Rücken der Sennhütte. Die Sennhütte in «dadens» war so konstruiert, dass sie demontiert und versetzt werden konnte. Das schafften zwölf Bauern in der heute schier unglaublichen Zeit von einem Tag, inklusive Herdstelle und Schindeldach! Die stärksten Männer trugen einen Wandbalken ganz allein an den neuen Standort. Das waren noch Zeiten! Jede Bauernfamilie hatte zudem Proviant für die Älpler im Wert von fünf Franken, ein Stück Bettwäsche sowie ein Gerät, z. B. eine Gebse, auf die Alp zu geben. Wer dies nicht leistete oder in ungenügender Qualität ablieferte, wurde im Herbst bei der Verteilung der Alpprodukte mit einem Abzug bestraft. Da war man gerecht, streng und genau!

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung der Titelseite)

Lustig ist das Älplerleben

Auf jedem der vier Stafelplätze in Naustgel dadens und davon war eine der Hütten als Sennerei eingerichtet. Eine solche bestand aus einem Vorraum mit offener Feuerung und Naturboden und einem zweiten Raum, dem Milch Keller. Durch die Wände aus runden Balken mit Zwischenräumen konnte der Rauch des Feuers abziehen. An regnerischen und kalten Tagen piff der Wind durch die Käserei und bei frühem Schneefall wischten die Älpler erst den hereingebblasenen Schnee vom Esstisch, bevor sie den wärmenden Kaffee geniessen konnten. Gemolken wurde im Freien und von Hand. 1959 kauften die Alp-Genossen einen Benzinmotor für das Butterfass und 1970 eine Zentrifuge zum Entrahmen der Milch. Auf Naustgel waren Stanislaus Cathomas und Pauli Degonda viele Jahre lang die Sennen. Sie stellten auch unter diesen ein-

fachen Bedingungen einen guten Käse her. Das Alppersonal setzte sich aus Einheimischen zusammen, die die einfachen Verhältnisse kannten und akzeptierten, aber es wurde mit den Jahren immer schwieriger Personal zu finden, trotz jährlich steigenden Löhnen. Ende der siebziger Jahre plante die Gemeinde Sumvitg den Bau einer modernen, zentralen Alp mit Stallungen, Käserei und komfortablen Unterkünften. Ein grosser Bergsturz verschüttete jedoch den Zugang ins Val Sumvitg und so verzögerte sich dieses Vorhaben bis 1985.

Zwei Filme von Alp Naustgel

Es ist Meinrad Bearth zu verdanken, dass es von Naustgel zwei Filme gibt, die man heute im Museum anschauen kann. Bearth filmte 1982 und 1983 mit seiner Super8 Kamera die Arbeiten auf Alp Naustgel. Man sieht, wie Pauli De-



Kassier Toni Bass hat die Alprechnung erstellt und verliert, wie viele Produkte jeder Bauer zugeteilt erhält. Meinrad Degonda übergibt einen Ballen Butter.
Foto: Robert Kruker, 1978

gonda anfeuert, im kupfernen Kessel die Milch erwärmt und Käse herstellt. Sobald die Käselai-be abgetropft und gut in Form gepresst sind, packt er sie sorgfältig auf einen Leiterwagen, spannt das Pferd ein und fährt die kostbare Fracht in den weiter unten auf der Alp stehenden gemauerten Käsekeller. Ein Bub begleitet ihn und hilft eifrig bei der Pflege der Käselai-be. Ein zweiter schöner Film von Meinrad Bearth in Videotechnik zeigt die Arbeit auf der modernen Alp im Jahre 2001. Alles ist blitzblank, gekachelt und verchromt. Die Älpler und das Vieh hören zu ihrer Arbeit flotte Rockmusik und die Köchin bäckt in der Küche einen leckeren Butterzopf. Beide Filme ergänzen in idealer Weise die Ausstellung im MRS.

Engraziel fetg!

DasTourMuseum

Der Dachverband «Museen Graubünden» (MGR) wird 25-jährig. Aus diesem Grund organisiert MGR diesen Sommer einen Anlass namens «DasTourMuseum». Daran nehmen fünfzehn Museen aus dem ganzen Kanton teil. Jedes Museum sucht sich einen Götti (oder eine Gotte), der im Museum ein historisches Objekt aus der Sammlung auswählt, das ihm besonderen Eindruck macht. Dazu kommt ein modernes Objekt aus privatem Besitz. «Alt» und «neu» sind verbunden durch die Person des Göttis (der Gotte) sowie die Geschichte, die er dazu erzählt. Die ausgewählten Gegenstände werden an einem Anlass (in Ilanz am 1. August) der Öffentlichkeit vorgestellt und fahren nachher nach Flims an die Session des Bundesparlaments. Dort sind sie Botschafter der Bündner Museen. MGR will damit aussagen, dass die Museen gleichsam Hüter einer Bündner Tradition sind, aber auch den Bogen schlagen wollen zum Heute, zur Moderne. Die Göttis und Gotten helfen mit, diese Botschaft bekannt zu machen. Auch das Museum Regional Surselva macht mit und mit ihm noch weitere fünf Museen aus der Surselva (siehe Kasten). **Unser Götti ist Iso Camartin, der Bündner Kulturpreisträger 2005!**



La datoteca silla porta-clavau

(ab) La cultura populara e las tradiziuns sesanflan en ina gronda fasa da mida-da. Il temps ch'ins mava ellas aclas culla muaglia ni ch'ins fageva matg sils cuolms s'auda tiel vargau. Tgi che va attent tras la cuntrada, observa tscheu e leu cronicas discretas vid portas-clavau ed escha-nuegl.

«entschiet a far fein 7 da fenadur 1914», «ius ad alp 24 da zercladur 1907», «Alfons Cadieli, 1945», «entschiet a chischar, 15 da matg 1920», «Christian Bundi, 1940»: Talas ed autras inscripziuns s'audan tier ina cronica nunspectaculara. Igl ei inscripziuns en portas clavau ed escha-nuegl sils cuolms da Sagogn. Quels sesanflan tuts sigl intschess dalla vischnaunca da Laax. Egl inventari che la fundaziun Pro Laax ha schau elavurar igl onn 1989 la studenta Bettina Volland ein 106 baghetgs e tegias documentadas. Igl ei il carnet nr. 6 che fa part digl inventari da cuolms dil Grischun. La custeivla lavur rudimentara rimna ed enumerescha quei ch'ei en decadenza. Ch'ìls cuolms da Laax appartegnien era als da Sagogn ha negin getg lezza gada alla studenta turtgesa. Mo dapi 500 onns eis ei ina realitad ch'ìls da Sagogn partan igl intschess culs da Laax. In inventari dils cuolms ei in cumpendi dalla tradiziun

agrara che ha cuzzau tochen viaden els onns siatonta. Ton a Laax sco a Sagogn ei la cultura digl ir a cuolm ida a piarder. La generaziun naschida suenter igl onn 1970 sa buca pli tgei ch'ina reufla ei, ella ha mai empiru d'enconuscher il fussau, mai scuau la punt d'in nuegl nungir ch'ella hagi schau giu dalla foppa la canastra gronda e pervesiu las mugias el purseppen. Ch'ins durmeva si cuolm en treglia para oz in fatg quasi surreal. Mo ei fuva veramein aschia. Ils biars dils 106 objects digl inventari ein bandunai. Finadin cuolm, per exempel quel da Mongias sur Laax, cuntegn denton aunc zacontas talas informaziuns discretas. Vid portas-clavau, vid la preit dalla treglia e vid las travs sur l'entrada san ins leger informaziuns davart il mintgagi si cuolm. Il Museum regional Surselva a Glion ha retschert objects cun talas inscripziuns. Vegni el museum e seschei mussar la datoteca silla porta-clavau.

Regionaler Sammeltag Surselva

Teilnehmende Museen und Paten: Museum La Truaisch, Sedrun (Mevina Puorger), Historische Werkstätte Gebrüder Giger, Schnaus (Peter Küchler), Safier Heimatmuseum (Elisabeth und Jakob Bardill), Museum Regional Surselva (Iso Camartin), Heimatmuseum Gandahus, Vals (Peter Schmid), Hotelmuseum Flims Waldhaus (?) und als Gast aus dem Münstertal: Chasa Jaura Valchava (Donna Leon).

Datum: Dienstag, 1. August, Landsgemeindeplatz Ilanz, Anlass mit den Museen aus der Surselva.

Zeit: Zwischen 11 und 15 Uhr fahren die Museen mit ihren Paten, Gegenständen und Geschichten in möglichst originellen Fahrzeugen vor das Festzelt.

Moderation: Beat Rauch begrüsst die Delegationen und die Paten stellen ihre Gegenstände vor.

Festwirtschaft: Es gibt zu essen und zu trinken. Jedermann ist herzlich eingeladen, den 1. August mit «Das-TourMuseum» zu verbringen.



Davos clavau sil cuolm da Mongias, entuorn 1925: Duront il temps da fenar sentupava giuven e vegl davos clavau per la marenda. En quels muments ha enqual pur ni fumeagl nudau ina cronica silla porta-clavau.

IN EIGENER SACHE

GV des Gönnervereins

Die diesjährige Generalversammlung des Gönnervereins findet am Dienstag, 23. Mai, um 20 Uhr im Museum statt. Wir laden Sie schon heute ganz herzlich dazu ein.

Die beiden demissionierenden Vorstandsmitglieder Armin Spescha und Adrienne Degonda müssen ersetzt werden. Bereits haben sich zwei Personen gefunden, die sich für eine Wahl in den Vorstand zur Verfügung stellen. Es sind dies Riccarda Flutsch, Lehrerin und Fabian Vinzens, Architekt.

Nach den üblichen Geschäften zeigen wir Ihnen einen filmischen Leckerbissen: «Foppa giubilonta», ein Film aus dem Jahre 1965 von Simon Montalta. Er wird ihn für uns auch kommentieren.

Wir freuen uns auf zahlreiche interessierte Gönner, Gönnerinnen und Museumsfreunde.

Städtlifest 2006

Das Städtlifest findet am 4. und 5. August statt, und wir hoffen, dass wir Sie dann in unserer «Ustria Carniec» begrüßen dürfen.

Neue Bestmarken

Das MRS strebt nicht nach Quantität, trotzdem geben wir hier nicht ganz ohne Stolz zwei Grenzwerte bekannt, die wir im Verlaufe dieses Jahres errei-

chen werden. In der Inventardatenbank stehen wir derzeit bei Objekt 8998. Es fehlen also noch zwei Gegenstände und wir sind bei 9000 Einträgen. Im Filmarchiv haben wir Film Nr. 95 eingereiht, hier nähern wir uns also der Hundertergrenze. Infos über das Filmarchiv unter www.museumregional.ch/panorama

Wo ist er geblieben?

Wir sind zwar auch ein Museum zum Anfassen ... aber so war es eigentlich nicht gemeint! Entlaufen ist er uns ja wohl nicht, unser kleiner Tiroler, der in der Holzerhütte seine Landsmänner, die Tiroler Waldarbeiter vertreten hat. Er muss auf anderem Weg den Ausgang aus dem Museum gefunden haben ... Vermutlich wurde er gegen seinen Willen entführt! Wir jedenfalls sind traurig, dass er nicht mehr bei uns ist. Sollten Sie ihn antreffen, bitte sagen Sie ihm, dass wir ihn vermissen.



Museum Regional Surselva, Ilanz
Städtlistrasse 10

Öffnungszeiten:

Vom 1. Juni bis 31. Oktober 06, jeweils am Dienstag, Donnerstag, Samstag und am ersten Sonntag des Monats von 14–17 Uhr.

Tel. Kasse: 081 925 43 23

Für Reisegruppen und Schulklassen, die das Museum ausserhalb der publizierten Öffnungszeiten besuchen möchten, gibt es die Buchungshotline: Tel. 081 925 41 81

Eintritt: Fr. 7.– für Erwachsene und Fr. 3.– für Kinder.

Wir sind Mitglied beim Schweizerischen Museumsspass.

Durch Ihre Mitgliedschaft können Sie das Museum unterstützen:

Einzel	Fr. 50.–
Familien	Fr. 75.–
Firmen	Fr. 100.–

Spenden sind herzlich willkommen.

GKB Chur, Kto-Nr. CK 141.715.000

Cadeina-Impressum

Herausgeber:

Gönnerverein
Museum Regional Surselva
Postfach 152, 7130 Ilanz
www.museumregional.ch

Redaktionsteam:

Vorstand Gönnerverein
M. Fischbacher (mf), A. Beeli (ab)

Druck & Layout:

Spescha e Grünenfelder, 7130 Ilanz

— Ihr Partner für alle Versicherungs- und Vorsorgefragen.

Ganz gleich ob Motorfahrzeug-, Rechtsschutz-, Reise- und Ferien-,
Haushaltsversicherungen oder Vorsorge- und Finanzplanung.

Winterthur Versicherungen

Agentura Ilanz, Via Centrala 2, 7130 Ilanz
Telefon 081 920 00 50, Fax 081 920 00 51
www.chur.winteam.ch

— **winterthur**